



EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Investition in Bremens Zukunft

EFRE-News Bremen

Informationen zum Umsetzungsstand

des

EFRE-Programms Bremen 2007 – 2013

Ausgabe 1

1. Quartal 2008



1. Neu beschlossene Projekte

Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über die Projekte, die im Rahmen des EFRE-Programms umgesetzt werden sollen. Neben den unten aufgeführten Projekten werden weitere Projekte auf Basis von Landesprogrammen oder Förderrichtlinien umgesetzt, z. B. Landesinvestitionsförderprogramm LIP, Programm zur angewandten Umweltforschung (AUF), Programm zur Förderung angewandter Umwelttechniken (PFAU) oder das Bremische Außenwirtschaftsförderungsprogramm.

Prioritätsachse 1

initiative umwelt unternehmen (iuu)

Mit der ‚initiative umwelt unternehmen‘ (iuu) - Infrastruktur zur Unterstützung der Umweltwirtschaft und der betrieblich ökologischen Effizienz - soll eine überbetriebliche Infrastruktur für nachhaltiges Wirtschaften im Land Bremen geschaffen werden. Durch die Zusammenführung und Weiterentwicklung der bereits bestehenden bewährten Elemente ‚partnerschaft umwelt unternehmen‘ (puu) (gefördert aus dem Ziel-2-Programm 2000 – 2006) und ‚Beratungsschwerpunkt zur betrieblich ökologischen Effizienz‘ (BÖE) und dem neuen Schwerpunkt zur Unterstützung der Umweltwirtschaft sollen die regionalen Strukturen der Umweltwirtschaft und der Umweltforschung hinsichtlich Kooperation, Vernetzung, Innovationsfähigkeit und Marktzugang unterstützt und gestärkt werden.

Innovationscluster „Multifunktionelle Materialien und Technologien“ (MultiMat)

Mit dem Aufbau des Innovationsclusters „Multifunktionelle Materialien und Technologien“ (MultiMat) wird das Ziel verfolgt, ein Netzwerk zwischen Unternehmen der Region sowie materialwissenschaftlichen Einrichtungen aufzubauen, in dem branchenübergreifend neue Materialien bearbeitet werden sollen. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Innovationsclusters betreffen in erster Linie die Bereiche Luft- und Raumfahrt, Automobil-, Windenergie-, Schiffbau- und Meerestechnik. Da es sich um ein offenes Netzwerk handelt, ist die Einbeziehung weiterer Branchen möglich.



Flugrobotik-Projekt go!CART

Zukünftig werden Flugroboter bzw. unbemannte Flugsysteme für eine Vielzahl von automatisierbaren luftgestützten Beobachtungsmissionen im Bereich Umwelt und Sicherheit eingesetzt werden. Mit dem Projekt go!CART wird das Zukunftsthema Flugrobotik als standortrelevantes Kompetenzcluster CART (competitive aerial robot technologies) im Land Bremen und dem Umland mit der Zielsetzung initiiert, die notwendigen Technologien und Verfahren für den wirtschaftlichen und sicheren Betrieb dieser Systeme zu entwickeln. Das Projekt go!CART konzentriert sich dabei auf Flugroboter mit einem maximalen Startgewicht von 50 kg, da diese Systeme wegen ihres günstigeren Kosten-Leistungsverhältnisses und ihrer kurzen Innovationszyklen für zukünftige Anwender besonders attraktiv sind.

Entwicklungsprojekt CFK-Integral im Bereich der Fertigungstechnik

Die Hauptzielsetzungen dieses Vorhabens basieren auf dem weltweit zunehmenden Wettbewerbsdruck im Flug- und gesamten Fahrzeugbau, Gewicht sparen zu müssen.

Neueste Entwicklungen der Fertigungstechnik bei der Verwendung von Kohlenstoff-faser verstärktem Kunststoff (CFK), dem im Flugzeugbau auf Grund seines vergleichsweise niedrigen Gewichts eine stark zunehmende Bedeutung zuzuordnen ist, sowie darauf abgestimmte Konstruktionen und Bauweisen ermöglichen eine neue Generation hochintegraler Bauteile aus CFK. Die hochintegrale Bauweise – also praktisch aus „einem Guss“ – führt zu einer drastischen Reduzierung der Anzahl von Einzelteilen. Es kann somit signifikant günstiger gefertigt werden. Außerdem können deutlich leichtere Bauteilstrukturen eingesetzt werden. Diese Möglichkeiten gilt es, für bremische Unternehmen zu erschließen und damit diese Unternehmen technologisch zukunftssicherer auszurichten.

Im Projekt geht es schwerpunktmäßig darum, drei neue Landeklappen-Fertigungsverfahren zu untersuchen und auszulegen. Unter Einsatz von Simulationsmethoden der digitalen Fabrikplanung sollen Prozessketten frühzeitig verglichen und optimiert werden.



Förderung des Centers für Windenergie und Meerestechnik (CWMT)

Das Center für Windenergie und Meerestechnik (CWMT) zielt darauf ab, das Land Bremen und insbesondere Bremerhaven als deutsches Kompetenzzentrum für Rotorblätter sowie für Meerestechnik weiter auszubauen. Die Kerntätigkeit des CWMT soll aus Forschung, Entwicklung und Prüfungen an Rotorblättern bestehen. Die Tätigkeiten sollen die Anwendung von Computersimulationen und experimentellen Verfahren auf Materialien, Flügelverfahren, Bauweisen und technischen Zuverlässigkeitsnachweis beinhalten. Aus dem EFRE-Programm wird der 2. Bauabschnitt des CWMT gefördert. Dieser besteht aus einer zweiten Prüfstandhalle für das Kompetenzzentrum Rotorblatt und einem Neubau für Büro-, Werkstatt- und Laborräume.

Die Gründung des Kompetenzzentrums Rotorblatt wurde aus dem Ziel-2-Programm 2000 – 2006 gefördert. Hierzu wurde eine Halle auf dem alten Gelände der Rickmerswerft hergerichtet und mit Prüfständen ausgestattet.

Institut für Raumfahrtsysteme

Im Januar 2007 wurde das Institut für Raumfahrtsysteme des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Bremen neu gegründet, um das bestehende Programm des DLR um neue, strategisch relevante Forschungsbereiche zu erweitern. In enger Zusammenarbeit mit der Industrie und anderen Forschungseinrichtungen in Bremen und weltweit wird das Institut komplexe Raumfahrtsysteme und –missions-szenarien in technischer, wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Hinsicht entwerfen, analysieren und bewerten. Gefördert wird die Errichtung eines Gebäudes zur Unterbringung von Büros und Laboren für das neu gegründete Institut.

Förderung des Instituts für marine Ressourcen (imare)

Das neu gegründete Institut für marine Ressourcen (imare), das in der Pilotphase zunächst in der Hochschule Bremerhaven angesiedelt ist, soll in Zusammenarbeit von Wissenschaftlern des Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) mit der Hochschule Bremerhaven technologische Anwendungen aus der Grundlagenforschung entwickeln und gemeinsam mit regionalen Unternehmen in Produkte umzusetzen.



imare versteht sich als Brücke zwischen Idee und Innovation. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung marktfähiger Innovationen. Hierfür befinden sich bereits unterschiedliche Projekte in der Umsetzung, so zum Beispiel „AquaFAMOS“ mit Schwerpunkt auf der Überwachung von Aquakulturen, Gewässern und Abwässern mit moderner online-Sensorik. imare soll durch die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in Bremerhaven bewirken.

Landesprogramm BRUT

Die Förderung aus dem Landesprogramm „BRUT“ - Förderung von Unternehmensgründungen durch Hochschulabsolventen und Young Professionals wird im Rahmen des EFRE-Programms fortgesetzt. Im einem einjährigen Trainingsprogramm erwerben die potentiellen Existenzgründer betriebswirtschaftliche Qualifikationen und absolvieren ein Gründungstraining. Erst im Anschluss fällt die endgültige Entscheidung, ob aus der Idee heraus tatsächlich ein neues Unternehmen am Standort Bremen gegründet wird. Die Teilnehmer erhalten Zuschüsse zum Lebensunterhalt.

MeVis

Im Rahmen des EFRE-Programms wird die Überführung der MeVis Research GmbH in ein Institut der Fraunhofer Gesellschaft gefördert.

Die MeVis Research GmbH, 1995 als außeruniversitäres Institut gegründet, um interdisziplinäre und anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der medizinischen Visualisierungs- und Diagnosesysteme zu betreiben, zählt heute zu den führenden Schrittmachern auf dem Gebiet der Computerunterstützung in der bildbasierten medizinischen Diagnostik und Therapieplanung. Die von den MeVis Research-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entwickelten Softwareanwendungen kommen in Kliniken und Forschungseinrichtungen in Europa, Asien und den USA zum Einsatz. Sie erleichtern, beschleunigen und verbessern u. a. die Behandlung von Tumor-, Gefäß-, Lungen- sowie neurologischen Erkrankungen.

Mit der Überführung von MeVis Research in ein Fraunhofer-Institut werden die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Gesundheitswirtschaft im Land Bremen erheblich verbessert und deren Zukunftsfähigkeit vorangetrieben. Damit einher geht die Erschließung einer innovativen Technologie mit Alleinstellungscharakter.



Frauen in Arbeit und Wirtschaft

Das Projekt Frauen in Arbeit und Wirtschaft bietet für erwerbstätige und erwerbslose Frauen mit und ohne Migrationshintergrund Beratung zu Fragen der Berufsorientierung, Berufswegeplanung, Weiterbildung oder der Existenzgründung an. Zu den Zielgruppen zählen Frauen verschiedener Altersgruppen und aus unterschiedlichen Kulturen.

Prioritätsachse 2

Umbau der Wartburgstraße

Die Wartburgstraße ist ein Teil des Sanierungsgebiets Waller Heerstraße. Ziel der Umbaumaßnahmen in der Wartburgstraße ist eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Die Wartburgstraße ist eine der Hauptverbindungen in Walle und grenzt an den Wartburgplatz, auf dem an drei Tagen der Woche ein Wochenmarkt stattfindet.

Umgestaltung der Oberen Schlachte

Das zentrale Schlüsselprojekt der kommenden Jahre für die Bremer Innenstadtentwicklung ist die Umsetzung des Medienquartiers im Stephaniviertel. Durch die Ansiedlung von Radio Bremen und der Volkshochschule bietet sich die einmalige Chance zu einer seit langem stadtentwicklungspolitisch gewünschten Aufwertung des gesamten Quartiers unter dem Thema Medienquartier mit einer Mischung aus Dienstleistungen, Einzelhandel, Gastronomie, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Wohnen.

Die Umgestaltung der Oberen Schlachte zwischen Fangturm und Diepenau ist ein wesentlicher Baustein zur weiteren Entwicklung des Medienquartiers Stephani. Das Medienquartier Stephaniviertel wird so eine Verbindung zwischen dem Bremer Westen und dem Kernbereich der Innenstadt entlang der Achse Überseestadt – Doventor – Obernstraße – Ostertor übernehmen.



Ansiedlungskonzept Offshore Windenergie in Bremerhaven-Luneort

Im Zuge der Entwicklung des südlichen Fischereihafens / Luneort zu einem Zentrum der Windenergie-Offshorebranche sind erschließende Maßnahmen sowie die Erstellung einer spezifischen Infrastruktur am Labradorhafen erforderlich. Im Rahmen des EFRE-Programms 2007 – 2013 wird der Bau von zwei für Schwerlasten geeignete Pierplatten gefördert. Diese ermöglichen einen freien Zugang zum Labradorhafen, so dass die im südlichen Fischereihafen entwickelten und produzierten Offshore-Komponenten von allen Marktteilnehmern umgeschlagen werden können. Diese Maßnahme ist eine Voraussetzung zur Etablierung des Standorts Luneort als Produktionsstandort für die Offshore-Windenergiebranche.

Förderung der Wissenschafts-Themenzeit

In Fortsetzung der Auszeichnung als Stadt der Wissenschaft 2005 beteiligen sich Bremen und Bremerhaven seit 2007 an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufene Jahr der Wissenschaften, einer Aktion, die jeweils für ein Jahr eine Wissenschaftsdisziplin in den Mittelpunkt rückt.

Diese Themenjahre ermöglichen mit einem aufgefächerten Spektrum unterschiedlicher Veranstaltungen, Zielgruppen innerhalb und außerhalb der regionalen Innovationsnetzwerke, die regionale Öffentlichkeit und überregionale touristische Zielgruppen anzusprechen. In 2007 handelte es sich um das Jahr der Geisteswissenschaften. 2008 ist das Jahr der Mathematik.

Förderung des Kongresses „Wissenswert 2007“

Im November 2007 hat die Bremen Marketing GmbH zusammen mit der Hanseatischen Veranstaltungs-GmbH den Journalistenkongress „Wissenswert 2007“ durchgeführt. Der Kongress hat Meinungsführer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Medien zusammengeführt. Ziel ist die Bildung eines Netzwerks zur Forcierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Forschung, Wirtschaft und Öffentlichkeit mittels des Wirtschaftsjournalismus.

Förderung der Kampagne Wissenswelten

Zu den Wissenswelten gehören das Deutsche Auswandererhaus, das Deutsche Schifffahrtsmuseum und der Zoo am Meer in Bremerhaven sowie das Universum und



EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



das Überseemuseum in Bremen. Mit der gemeinsamen Vermarktung und Präsentation der beteiligten Einrichtungen soll die Besucherwerbung intensiviert und der Wissenschaftsstandort Bremen gestärkt werden. Teil der Kampagne ist eine Roadshow und eine mobile Ausstattung, die zum Beispiel in Einkaufszentren oder der Internationalen Tourismusbörse in Berlin präsentiert wird.

Quartiersbildungszentrum Robinsbalje

Das Quartiersbildungszentrum ist ein Netzwerk rund um die Grundschule Robinsbalje und die Kindertagesstätte Robinsbalje mit dem Ziel, durch ein verbessertes Freizeit- und Beratungsangebot für Kinder und Familien die Bildungschancen für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern zu verbessern.

Beabsichtigt ist die Entwicklung von „lernenden Nachbarschaften“ zur Stärkung der Wohnquartiere und Nachbarschaften. Da in den Schulen die zur Verfügung stehenden Infrastrukturen abends, am Wochenende und in den Ferien nicht genutzt werden, bietet sich an zu prüfen, wie sie zu dieser Entwicklung beitragen können.

Ziel ist dabei die stadtteilbezogene Vernetzung von Schulen mit Kinderbetreuungseinrichtungen, Jugendhilfe und weiteren Beratungs- und Förderangeboten zur Verbesserung der Lebenssituation und Steigerung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen besonders aus sozial benachteiligten Familien. Durch diesen Prozess wird zugleich ein Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf geleistet.



2. Aktueller Stand der Verpflichtung von EFRE-Mitteln

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den Stand der bereits verpflichteten EFRE-Mittel. Berücksichtigt sind hierbei sowohl die Mittel, die per Beschluss parlamentarischer Gremien (z. B. Deputation) als auch per Bewilligungsbescheid o.ä. für Projekte im Rahmen des EFRE-Programms zur Verfügung gestellt wurden.

	Zur Verfügung stehen an EFRE-Mitteln insgesamt	Bereits an EFRE-Mitteln für Projekte verpflichtet
Prioritätsachse 1	94.800.000 €	54.853.523 €
Prioritätsachse 2	45.000.000 €	6.884.750 €
Technische Hilfe	2.206.631 €	0 €
Programm insgesamt	142.006.631 €	61.738.273 €

3. Allgemeine Informationen

Umsetzung des Programms

Nach Genehmigung des Programms am 05.07.2007 durch die Europäische Kommission begannen die Fristen zu laufen für weitere Unterlagen, die im Zusammenhang mit der Programmumsetzung bei der Europäischen Kommission einzureichen sind. Bereits erfolgt ist die Annahme des Kommunikationsplans. Der Kommunikationsplan ist auf der Website veröffentlicht.

Aktuell ist von der EFRE-Prüfbehörde die Prüfstrategie für das EFRE-Programm bei der Europäischen Kommission binnen 9 Monaten nach Programmgenehmigung vorzulegen. Die Frist hierfür endet am 05.04.2008.

Von der EFRE-Verwaltungsbehörde ist die Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme für das EFRE-Programm zu erstellen. Diese Beschreibung muss von der EFRE-Prüfbehörde hinsichtlich ihrer Konformität mit den Anforderungen der Europäischen Kommission überprüft werden. Die Beschreibung sowie die Stellungnahme der EFRE-Prüfbehörde zur Beschreibung ist bis zum 05.07.2008 - also binnen Jahresfrist nach Programmgenehmigung - einzureichen.



Des Weiteren ist der erste Jahresbericht für das EFRE-Programm zu erstellen. Dieser muss nach vorheriger Genehmigung des Begleitausschusses bis zum 30.06.2008 bei der Europäischen Kommission eingereicht werden. Der Jahresbericht wird auf der Begleitausschuss-Sitzung am 11.06.2008 behandelt. Nach Annahme des Jahresberichtes durch die Europäische Kommission wird dieser auf der Website veröffentlicht.

Neue Zuständigkeiten

Mit Jahresbeginn 2008 haben die Zuständigkeiten bei der Generaldirektion Regionalpolitik (DG REGIO) der Europäischen Kommission gewechselt. Für Deutschland ist Herr Christopher Todd Nachfolger von Herrn Dufeil geworden, für Bremen hat Herr Frank Elholm Herrn Lützenkirchen abgelöst.

Beim Bundeswirtschaftsministerium haben ebenfalls die Zuständigkeiten gewechselt. Für die Umsetzung der EFRE-Programme ist das Referat E B 1 der Abteilung E „Europapolitik“ unter der Leitung von Frau Karin Scheffel zuständig. Für Bremen ist Frau Claudia Reich Ansprechpartnerin.

Herr Todd und Herr Elholm sowie Frau Scheffel und Frau Reich haben ihren Antrittsbesuch in Bremen für Anfang Mai angekündigt. Neben dem Kennenlernen der Städte Bremerhaven und Bremen steht auch die Besichtigung von EFRE-geförderten Projekten sowie ein Besuch im Europa Punkt Bremen auf dem Programm.

Europa-Woche 2008

Der Besuch im Europa Punkt ist insbesondere während der Europa-Woche ab dem 05. Mai lohnenswert: Die Gruppe ‚eventv‘ aus dem Bereich Digitale Medien der Bremer Hochschule für Künste wird in der Woche vom 05. bis zum 09. Mai im Europa Punkt kurze Filme über EFRE-geförderte Projekte präsentieren sowie mit dem sogenannten interaktiven Tisch eine völlig neue Art der Projektpräsentation vorstellen. Hier können Sie erleben, wie die EFRE-Förderung für Sie zu einem greifbaren Erlebnis wird.

Prüfung durch die Europäische Kommission

Für September 2008 hat die Europäische Kommission sich zur Prüfung in Bremen angemeldet. Die Prüfung soll vorrangig das Ziel-2-Programm 2000 – 2006 betreffen.



EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Mitarbeiter der EFRE-Verwaltungsbehörde

Leitung: Thomas Schwender, Telefon: 361 25 74,
e-mail: thomas.schwender@wuh.bremen.de

Mitarbeiterinnen:

Ulrike Krumsee-Budde (Publizitätsbeauftragte), Telefon: 361 8443
e-mail: ulrike.krumsee-budde@wuh.bremen.de

Corinna Lüdemann, Telefon: 361 8625
e-mail: corinna.luedemann@wuh.bremen.de

Susanne van der Sanden (Sekretariat Begleitausschuss),
Telefon: 361 8704, e-mail: susanne.vandersanden@wuh.bremen.de

Weitere Informationen unter www.efre-bremen.de